Willkommen in der Hölle

Von Glimmerharp

Kapitel 1: Kapitel 1: Der erste Tag

Die Dienerin schien nett zu sein, jedoch konnte er noch immer nichts dieser Hölle abgewinnen.

„Nun Trafalgar sie sollten sich erst einmal Umziehen“ lächelte sie und zeigte ihm, wo er von nun an seine Sachen Unterbringen konnte.

Sie öffnete eine Tür „Das ist unser Personalraum, hier können sie ihre Pausen verbringen.

Die Tasche stellen sie einfach auf einen Stuhl oder auf den Boden und ihre Jacke hängen sie Bitte an unseren Kleiderhaken“ sie zeigte an eine Wand, an der eine Garderobe hing.

Trafalgar nickte nur war es ihm ja eigentlich egal was diese Frau ihm Erzählte.

„Wenn sie soweit sind, kommen sie in die Hasengruppe.“ Die Hölle hatte sehr seltsame Namen „Wir treffen uns jeden Morgen dort und gegen halb acht teilen wir uns in die jeweiligen Gruppen auf“ erklärte die Dienerin und lies Law alleine.

Dieser seufzte und hoffte, dass der Monat einfach nur schnell vorbei war.

Er stellte seine Tasche auf einen Stuhl und zog seinen schwarzen Mantel aus, stopfte seinen Schal, sowie seine Kuhfleckenmütze in die Ärmel.

Law hing den Mantel auf und begab sich zu dieser ominösen Hasengruppe.

Auf dem Flur begegnete er Eltern die ihre Brut abgaben und schnell wieder verschwanden.

Kopfschüttelnd beobachtete er das Geschehen, er wäre auch so gerne einfach abgehauen, aber dann bekäme er eine schlechte Note und würde vielleicht nicht versetzt werden, seinem Schuldirektor traute er alles zu.

In der besagten Gruppe angekommen grüßten ihn auch schon drei Höllenarbeiter „Guten Morgen“ lächelten die Frauen „Morgen“ antwortete er höflich „Darf ich Vorstellen.“ Ertönte eine Stimme neben ihm „Das ist Trafalgar Law, unser Praktikant

für vier Wochen“ freute sich diese Jennifer.

„Es ist angenehm, einen so Sympathischen jungen Mann, bei uns willkommen zu heißen, mein Name ist Kerstin Metzger, aber du darfst mich ruhig Kerstin nennen“ die Frau war um die 1,75 m groß, hatte blonde lange Haare die sie offen trug und schien um die Mitte dreißig zu sein.

Er schüttelte ihr die Hand „Law“ erwiderte er kurz angebunden.

Die beiden anderen Diener stellten sich nur mit ihren Vornamen vor „Cindy, du kannst mich ruhig duzen“ sie war eine etwas ältere Frau Anfang vierzig, hatte schwarzes kurzes Haar und um die 1,65 m groß.

„Melanie, du darfst mich auch duzen“ sie war Mitte zwanzig war um die 1,80 m und hatte einen Sidecut auf der linken Seite.

Vielleicht war die Hölle doch nicht ganz so schlimm, dachte sich der Junge und setzte sich auf einen freien Platz, am Tisch der Erzieherinnen.

Law sah sich in der Hasengruppe um.

Es stand ein Tisch, in Kinderhöhe, mit Geschirr und Tassen in der Nähe der Tür.

Neben dem Tisch durch einen Schrank abgetrennt, gab es eine Ecke die mit Matratzen, Kissen und Decken ausgelegt war.

An der gegenüber liegenden Wand gab es eine Puppenecke, mit Bett, Spielherd und Spielsachen.

Zwischen Kuschel- und Puppenecke stand ein Tisch, auf dem eine Tischdecke lag.

Neben der Puppenecke war ein großer Teppich, auf dem an der Wand Schränke standen, die mit Autos, Bauklötze und anderem Kram gefüllt waren.

Ihm wurde am Ärmel gezogen „Wie heißt du“ fragte ein kleines blondes Mädchen neugierig „Law und du kleine?“ ein großes lächeln zierte ihr Gesicht „Alina, magst du was mit mir Spielen?“ er hob eine Augenbraue, sollte er sich das wirklich antun?

Ein Blick zu den anderen Erzieherinnen und er beschloss mit dem Kind zu gehen.

Das Mädchen zog ihn an seiner Hand mit zum Mal Tisch und holte zwei Blätter aus einer Schublade am Schrank „Für dich“ sie legte das Blatt vor ihm ab und holte noch die Stifte.

Law nahm sich einen Stift und fing an einen Berg zu malen „Was malst du da?“ fragte ihn Alina, der angesprochene seufzte „Einen Berg“ erwiderte er und malte weiter.

Die blond haarige fing nun ihrerseits an und malte Blumen.

„Gehst du zur Schule?“ fragte sie ihn „Hm, ja ich geh in die elfte klasse“ mit großen Augen sah das Mädchen ihn an „Ich komme nächstes Jahr in die Schule“ lachte sie „Wie alt bist du denn?“ fragte Trafalgar die kleine.

Sie hielt ihm die Hand vor die Nase mit allen Fingern hoch zeigend „Ich bin schon 5 und du?“

Der schwarzhaarige grinste „Das ist mein Geheimnis“ empört sah sie ihn an „Sag schon“ murrte sie. Law hielt sich einen Finger vor den Mund „Geheim“ grinste er und malte sein Bild fertig.

Auf diesem war ein Berg umgeben von Bäumen, um die Bergspitze waren Wolken und ein einzelner Vogel flog am Himmel.

Alina sah sich das Bild an „Wow, bekomme ich das Bild?“ sie sah ihn begeistert an, konnte sie so ein Bild nicht malen. „Na gut. Aber nur, weil ich dich mag“ und gab ihr sein Bild.

„Die Fuchskinder räumen auf“ rief eine tiefe männliche Stimme.

Erstaunt hob Law seinen Kopf und blickte in goldgelbe Augen „Kid“ riefen die Kinder und liefen auf den groß gewachsenen Mann zu „Hey, hey lasst mich erst mal unseren Praktikanten begrüßen“ lachte der Mann und kam auf den noch immer Sitzenden Jungen zu.

Schnell stand Law auf um etwa auf Augenhöhe zu sein.

„Eustass Kid, ich bin in der Fuchsgruppe und der Leiter dieser Kindertagesstätte“ der größere hielt ihm die Hand hin, der schwarzhaarige schüttelte sie „Trafalgar Law, gezwungener Praktikant“ grinste er dem Chef entgegen.

Kid fing an zu Lachen „Wir werden wohl viel Spaß miteinander haben“ dabei grinste er ihn zweideutig an.

Law hob eine Augenbraue „Nun Herr Eustass, ich denke nicht. Da ich nur meine Zeit hier absitzen werde und mehr auch nicht“ der Chef schmunzelte und winkte ab.

„Jenni du wirst um unseren Praktikanten kümmern, das heißt er bleibt hier bei euch in der Hasengruppe, wenn er Schwierigkeiten macht, sagt mir Bescheid.“

Seine Betreuerin nickte und grinste Law an „Auf gute zusammen Arbeit“ der schwarzhaarige nickte und hoffte, dass die Zeit schnell vorbei sein würde.

Eustass, Kerstin und Melanie gingen zusammen mit den Kindern in die Fuchsgruppe.

Jennifer, Cindy und er blieben in der Hasengruppe.

„Nun Law, in der Hasengruppe sind die Kinder zwischen 2 – 4 Jahren, in der Fuchsgruppe sind die Kinder von 4 bis 6 Jahren“ aufmerksam hörte er zu, vielleicht

kamen auch mal wichtige Informationen „Unseren Gruppenraum hast du jetzt ja schon gesehen. Cindy ich werde Law eben herum führen“ „Lasst euch ruhig zeit“ lachte sie.

Sie gingen auf den Flur Richtung Fuchsgruppe „Im Flur gibt es nicht viel zu sagen, außer das er gekehrt werden muss, wenn die Kinder mit ihren Dreckigen Schuhen vom Außengelände rein kommen“ Law verdrehte die Augen, bestimmt so eine Typische Praktikanten Arbeit, dachte er sich „Die Garderobe neben unserer Gruppentür ist für die Hasenkinder, dementsprechend ist die andere für die Fuchskinder“ soweit so gut verstand er das Prinzip, jede Gruppe hatte seine eigenen Räume, sowie Garderoben, also wie in der Schule.

Sie gingen an die Tür der Fuchsgruppe „Das ist die Fuchsgruppe, falls gerade zu wenig Personal da ist wirst du auch dort aushelfen müssen, aber du bist vorrangig in der Hasengruppe“ Law nickte und sah dabei zu wie Kid zwei Kinder auf dem Rücken hatte und mit ihnen Pferdchen spielte „Ah Herr Eustass, Sie scheinen ja gerne zu Reiten“ grinste Law den rothaarigen an, der angesprochene sah auf und blickte zu seinen Mitarbeitern „Aber nicht doch Herr Trafalgar, ich werde gerne geritten“ er zwinkerte dem schwarzhaarigen zu.

Jenni riss entsetzt ihre Augen auf „Boss …das können sie doch so nicht Sagen“ dieser lachte „Ach Jennifer sie sollten sich eine Portion Humor einpacken“ die Mitarbeiterin wurde rot und zog Law mit sich aus dem Gruppenraum „Manchmal frag ich mich echt, wieso er Erzieher geworden ist“ Amüsiert hob Law eine Augenbraue und schwieg zu dem Thema, er machte sich lieber selbst so seine Gedanken.

Sie kamen an einen weiteren Raum an „Das ist die Küche, hier kocht unsere Hauswirtschaftslerin das Essen für die Kinder, wenn du auch Mittagessen mit Essen möchtest, dann musst du dich in diese Liste“ sie zeigte auf ein Stück Papier „eintragen“

Die Küche hatte einen Großen Gefrierschrank, die Wände Links und Rechts waren mit Schränken zu gestellt, Links an der Wand waren zudem noch Herd, Geschirrspülmaschine und eine Spüle.

„Siehst du die hinteren zwei Türen?“ fragte Jennifer, Law nickte und sah zu den besagten Türen, eine davon führte nach draußen, auf das Außengelände „Die andere ist das Klo für uns“ beantwortete sie ihm die Frage bevor Law sie sich überhaupt stellen konnte.

„Ah, ich Dummerchen“,rief seine Begleiterin aus, „Siehst du die Tür zwischen Fuchsgruppe und Küche?“ er nickte „Das ist der Schlafraum der Kinder die nachdem Mittagsessen Schlafen müssen“ das war selbst für ihn logisch.

Gegenüber der Küche war das Kinderklo und angrenzend an diesem war der Wickelraum „Du wirst keine Kinder wickeln müssen“ erleichtert seufzte er, die bloße Vorstellung den kleinen Höllenwesen den Hintern sauber machen zu müssen war Horror.

Sie gingen zurück in die Hasengruppe „Cindy wir sind wieder da“ flötete Jenni und

ging auch schon auf die kleinen Racker zu die nach ihr riefen.

Misstrauisch beäugten die kleinen den neuen Praktikanten „Wie heißt du“ mutig kam ein kleiner schwarzhaariger Junge auf ihn zu „Law“ der kleine fing an zu lachen „Du hast ja einen Lustigen Namen“ der ausgelachte knurrte, mochte er es doch gar nicht, wenn man über seinen Namen lachte „Wie heißt du Giftzwerg?“ fragte er forsch den jüngeren „Ruffy“ erwiderte der Junge unerschrocken.

Gott wo war er hier nur gelandet, das war nicht die Hölle sondern die Irrenanstalt.

Ein Chef, der ihn scheinbar Flachlegen wollte, zumindest deutete alles darauf hin.

Kolleginnen die Dauer lächelnd durch die Gegend liefen und Kinder die rotzfrech waren.

Law setzte sich an den Esstisch, nachdem er sich sein Frühstück aus seiner Tasche geholt hatte. Schweigend sah er den Kindern dabei zu wie sie ihr Essen vermanschten und dann aßen, der Anblick widerte ihn an.

Schnell aß er sein Brot auf, er wollte nicht das, die Kinder auf die Idee kamen in seinem Essen ihre kleinen Monsterhände zu haben.

Nachdem essen setzte er sich auf den Teppich, wo schon zwei Kinder, ein Mädchen und ein Junge mit Bauklötzen spielten.

Er nahm sich welche von ihnen und fing seinerseits an Türme zu Bauen. Irgendwann halfen die kleinen ihm, indem sie den aktuellen Turm umwarfen und sich kichernd hinter ihrem Turm versteckten.

„Könnt ihr mal Aufhören, das ist unhöflich anderen ihren Turm kaputt zu machen. Schließlich wollt ihr ja nicht das ich dass“ dabei stupste er mit seinem Fuß den Turm der Kinder an „mache“ er grinste schadenfroh, als dieser zusammenfiel „Du hast unseren Turm um geschmissen“ heulte das Mädchen „das gehen wir sagen“ wütend stampfte der kleine Junge zu Cindy und beschwerte sich „Petze“ rief Law ihm hinterher und räumte seine Bauklötze ein.

„Law so geht das nicht“ fing die Erzieherin an „Als großer, hast du nicht einfach das Spiel der kleinen kaputt zu machen“ tadelte sie ihn. Trafalgar verdrehte die Augen und sah wie der junge hinter Cindy ihm die Zunge raus streckte „Das war doch nur ein Versehen“ lächelte er die andere an „Ich hab nur meine Beine ausstrecken wollen, da bin ich versehentlich an den Turm gekommen und als ich mich entschuldigen wollte hatte der kleine mir die Zunge raus gestreckt“ er verschränkte die Arme und sah beleidigt zu der Frau, das er sie glatt anlog bemerkte sie nicht „Josh, wenn das so ist räumst du deine Spielsachen auf und setzt dich an den großen Tisch“ der junge namens Josh wollte protestieren, wurde aber durch eine unwirsche Bewegung zum Schweigen gebracht „jetzt“ meinte die Erzieherin streng.

Als Cindy weg war grinste Law triumphierend und sah belustigt zu wie Josh beleidigt seine Bauklötze weg räumte „Es wird vielleicht doch ganz lustig“

Um zwölf wurde ihm dann gesagt, dass er eine Stunde Mittagspause hätte.

Erleichtert setzte er sich in den Personalraum „Was für ein beschissener Tag“ murrte er.

Law holte sich sein Essen aus der Tasche und eine Flasche Wasser „Ah, Gut das ich dich noch erwische“ Jennifer kam in den Personalraum und packte ihre Sachen zusammen „Ich hab jetzt Feierabend. Wir sehen uns Morgen wieder“ er nickte „Heute Mittag haben Kid und Cindy Dienst. Benimm dich bitte gegenüber Kid er ist immerhin dein Boss für vier Wochen“ brav nickte Law wieder. Versprechen könnte er ihr aber nichts.

Trafalgar Law mochte es nicht Befehle oder Aufforderungen zu bekommen, in der Schule hatte er deswegen schon genug Ärger mit seinen Lehrern gehabt.

„Tschüss und benimm dich“ verabschiedete sich Jenni von ihm.

Law zog sein Handy und Headset aus der Tasche. Steckte sich die Stecker ins Ohr und hörte Radio, einen besonderen Musikstil hatte er nicht, da es von jeder Richtung gute wie auch schlechte Musik gab.

Eine Kühle schwere Hand legte sich auf seine Schulter. Erschrocken drehte sich der schwarzhaarige herum und entdeckte seinen Chef „Hast du etwa jetzt auch Pause, Herr Eustass?“,fragte er höflich, „Natürlich, ich kann doch meinen kleinen nicht so ganz alleine lassen“ der rothaarige setzte sich neben Law und zog dessen Essen zu sich.

Schnappte sich ein Brot und biss herzhaft hinein „Was wird das wenn es fertig ist?“ fragte Law mit hochgezogener Augenbraue „Nun, da du scheinbar schwer von Begriff bist. Ich esse dein Brot“ erklärte er ihm, wie einem 2 jährigen.

Wütend funkelte er den älteren an „Das sehe ich auch, aber die Frage ist wieso?“ Eustass zuckte mit den Schultern „Heute gibt es nichts, was mir schmeckt auf dem Speiseplan und ich hab mein Mittagessen zu Hause vergessen“

Nein er durfte den anderen Mann nicht umbringen, man würde sofort ihn Verdächtigen. Tief durchatmen Trafalgar, diese Hohlbirne wird dich nur vier Wochen nerven, danach siehst du ihn nie wieder.

Tief atmete der schwarzhaarige aus „und was soll ich zu mir nehmen, Herr Eustass“ das er die falsche Wortwahl getroffen hatte, sah er an dem dreckigen grinsen des älteren „Ich wüsste da eine Sache“ Okey er sollte sich doch seinen Mordplan schon einmal zurechtlegen „Mister Eustass …Sie wollen mir nicht ernsthaft mitteilen das sie mir, einem minderjährigen Schüler, gerade ihr bestes Stück anbieten wollen“ Kid grinste noch mehr „So wie du es sagst, klingt es als sei ich ein Pädophiler“ Law atmete schwer ein, „Doch, genau das wollte ich Ihnen mitteilen und wenn sie jetzt von mir wegrutschen würden?“ das Kid mittlerweile eine Hand auf seinem Oberschenkel hatte und er sehr nah an ihm war, machte ihn nervös „Wirst du etwa nervös?“ lächelte Kid böse und kam mit seinem Gesicht dem Laws näher „In deinen Träumen“ fauchte Law

zurück und stemmte seine Arme gegen Kid seine Brust.

Der Junge hatte keine Chance gegen einen ausgewachsenen zwei Meter Mann, der Dickere Arme hatte als er Oberschenkel.

„Ich bekomme dich noch, mein Schäfchen“ hauchte er gegen die Lippen Law´s, der Schüler schluckte hart, konnte er sich bei seinem Direktor wegen sexueller Belästigung am Arbeitsplatz beschweren? Aber diesen Triumph wollte er Kid nicht gönnen „Versuch es doch Dämon, aber ich habe Hörner und weiß diese gut einzusetzen“ er kniff in die Brustwarzen von Kid und drehte diese.

Wütend knurrte der rothaarige auf „Du …“ hielt sich die Nippel und verschwand aus dem Personalraum. Erleichtert seufzte Law dieser Kerl machte ihm leichte Angst, aber er würde gegen ihn Gewinnen.

Er blickte auf sein Handy und stellte erschrocken fest, dass seine Pause fast vorbei war. Er schlang das letzte Brot hinunter trank einen großen Schluck Wasser und ging in die Hasengruppe, da die Kinder in der Fuchsgruppe gegessen hatten.

Die Hauswirtschaftslerin wollte sich nicht abhetzen müssen.

Alina eines der Mittagskinder hüpfte strahlen auf ihn zu „Hey Law, spielst du mit mir Uno?“ lieb schaute sie ihn an, damit er nicht nein sagen konnte.

„Wenn du möchtest“ lächelte er das Mädchen aufrichtig an, nach der Aktion mit Kid war er doch Gut gelaunt.

Die letzten drei Stunden vergingen wie im Flug, er hatte noch die Spülmaschine ausräumen müssen. Hatte mit Alina und anderen Kindern Uno und auch ´Mensch Ärger Dich nicht´ gespielt.

„Wie war dein erster Tag Law“ fragte ihn Cindy, als er sich gerade verabschieden wollte „Besser wie gedacht“ antwortete er ehrlich und sah zu Kid „Bis Morgen, Herr Eustass, denken sie ans Kühlen“ der rothaarige knurrte.

Law lachte verabschiedete sich von Cindy und den Kindern, packte seine Sachen zusammen und verschwand aus der Hölle für den heutigen Tag.

Was ihn Morgen oder die nächsten Wochen erwartete stand noch in den Sternen, aber auf jeden konnte er schon einmal sagen, dass er mit seinem Chef noch jede menge Spaß haben würde.